



Heute die Mobilität von morgen gestalten

Kanton Nidwalden

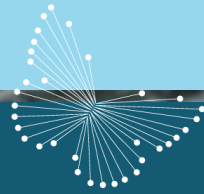
# FAHRPLAN in die Zukunft der Mobilität

Dokumentation und Umsetzungsplan für die Massnahmenideen, die im Rahmen des Workshops GO erarbeitet wurden.

Dezember 2018



## Das ist RegioMove...



RegioMove unterstützt Gemeinden und Regionen bei der Entwicklung und Umsetzung von zukunftsweisenden Mobilitätslösungen.

Infos zu unserem modularen Angebot:  
[www.regiomove.ch](http://www.regiomove.ch)



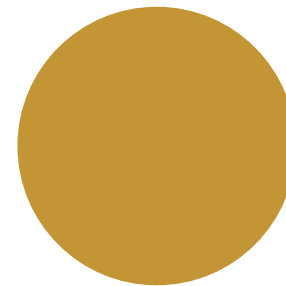
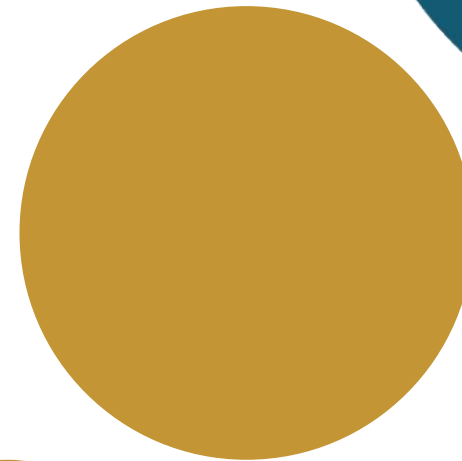
# Das steckt im «Fahrplan» drin

1. Rückblick & Dokumentation
2. Erfolgsfaktoren für die Umsetzung von Massnahmen
3. Umsetzungsplanung für die Top-3-Massnahmen aus dem Workshop GO
4. Weitere Zusammenarbeit mit RegioMove



MODUL  
**GO**

---



TEIL 1

**Rückblick & Dokumentation**

MODUL  
**GO**

---





## START hat motiviert

Am 15. Oktober 2018 fand in Stans das Modul START statt. RegioMove nahm rund 45 Teilnehmende mit auf eine Reise in die Zukunft der Mobilität.

> Ergebnis: «Billett in die Zukunft der Mobilität»







## GO lancierte die Diskussion zu Massnahmen

Am 26. November 2018 fand in Stans der Workshop GO statt mit 35 Entscheidungsträgern/innen aus Verwaltung, Politik, Verbänden und Wirtschaft. Im Workshop wurden Massnahmen-Ideen zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Mobilität im Kanton Nidwalden diskutiert und entwickelt. Im Fokus standen einfache und rasch realisierbare Massnahmen.

Vorliegender «Fahrplan» ist das Resultat dieses Workshops.



Als Gemeinde Vorbild sein



Informieren und beraten

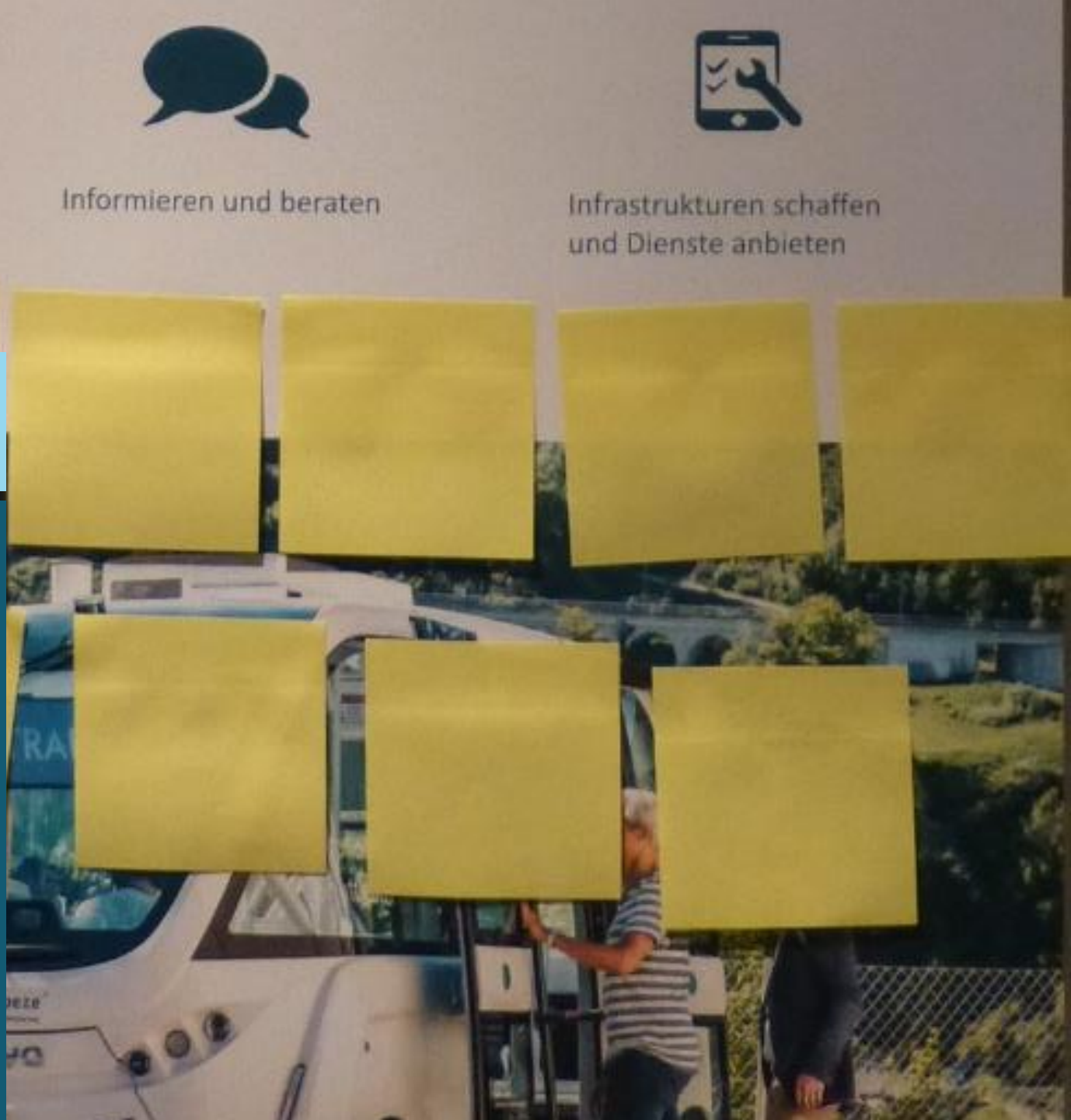


Infrastrukturen schaffen  
und Dienste anbieten

## 4 Handlungsfelder bieten Potenzial

Im Workshop GO standen 4 Handlungsfelder zur Auswahl. RegioMove sieht in allen Handlungsfeldern Potenzial für zukunftsweisende Mobilitätslösungen. Die Teilnehmenden des Workshops wählten 3 Handlungsfelder, in denen sie die grössten Chancen für eine wünschenswerte Veränderung der Mobilität im Kanton Nidwalden sehen. Zusätzlich war 1 Handlungsfeld bereits im Voraus gesetzt...

> Anhang: Alle 11 Handlungsfelder





## 1 Handlungsfeld war im Voraus gesetzt

Bei START hatte das Thema Coworking bzw. das Handlungsfeld «Fördern, dass Menschen dort arbeiten, wo sie wohnen» grossen Zuspruch erhalten. Dieses Handlungsfeld wurde deshalb von RegioMove im Voraus gesetzt (zusätzlich). Remo Rusca von VillageOffice stellte als Experte seine Erfahrung und sein Wissen zur Verfügung, um im Rahmen des Workshops wirksame und realisierbare Massnahmen zu erarbeiten.





Fördern, dass Menschen dort arbeiten, wo sie wohnen

Fahrzeuge und Fahrten teilen

Zufussgehen und Velofahren fördern

Infrastrukturbauten neu denken

Mobilität multimodal gestalten

Zugang zu Mobilitätsangeboten ermöglichen

Den ÖV in der Region bedarfsgerecht und flexibel gestalten

Elektromobilität fördern

Intelligente Lösungen in der Güterlogistik fördern

Sich auf die Automatisierung der Mobilität vorbereiten

Pendlermobilität verträglich gestalten



### Den ÖV in der Region bedarfsgerecht und flexibel gestalten

Wo Gemeinden selber Mobilitätsanbieter sind, müssen sie sich aktiv mit den möglichen Szenarien und mit den Mobilitätsbedürfnissen ihrer künftigen Kunden und Kundinnen auseinandersetzen – z.B. beim regionalen ÖV.



Eine intermodale Plattform auf, oder sich an einer beteiligen



Infrastrukturen schaffen und Dienste anbieten

Infrastrukturen und

Infrastrukturen und Dienste anbieten

«Selbstfahrende Busse könnten in Zukunft unsere Ortsbusse ersetzen.»



### Zufussgehen und Velofahren fördern

Gesundheit, Erlebnis und soziale Nähe sprechen für den Langsamverkehr. Aber es braucht dazu sichere Wege und Strassen.



fortable und sichere Abstellanlagen anbieten



Als Gemeinde Vorbild sein



Informieren und beraten



Infrastrukturen schaffen und Dienste anbieten



Best Practice Carsharing: Sharing von BSWERN



«Es würde die Lebensqualität im Kanton erhöhen, wenn nicht so viele Arbeitnehmende wegpöndeln müssten.»



### Fördern, dass Menschen dort arbeiten, wo sie wohnen

Technische Innovationen ermöglichen flexible und ortsunabhängige Arbeitsformen. Virtuelle Mobilität bietet Potenziale, die lokale Ökonomie zu stärken und den Pendlerverkehr zu entlasten.



Home- oder Coworking für Mitarbeitende ermöglichen



Über bestehende Möglichkeiten für Coworking in der Gemeinde oder Region informieren



Ein Coworking Space in der Gemeinde bzw. Region aufbauen



Als Gemeinde Vorbild sein



Informieren und beraten



Infrastrukturen schaffen und Dienste anbieten



### Sich auf die Automatisierung der Mobilität vorbereiten

Die Automatisierung des Verkehrs wird das Mobilitätsverhalten grundlegend verändern. Wer Daten besser nutzt oder selbstfahrende Fahrzeuge testet, lernt die Zukunft heute schon kennen.



Ein flexibles und bedarfsgerechtes Tür-zu-Tür-Angebot etablieren



Informieren und beraten



Infrastrukturen schaffen und Dienste anbieten


«Beim Veloverkehr liegt im ganzen Kanton viel Potenzial brach.»

«Mit der Automatisierung können wir die grossen Ineffizienzen beheben, die wir heute bei uns im Verkehr haben.»

## Handlungsfelder für den Kanton Nidwalden






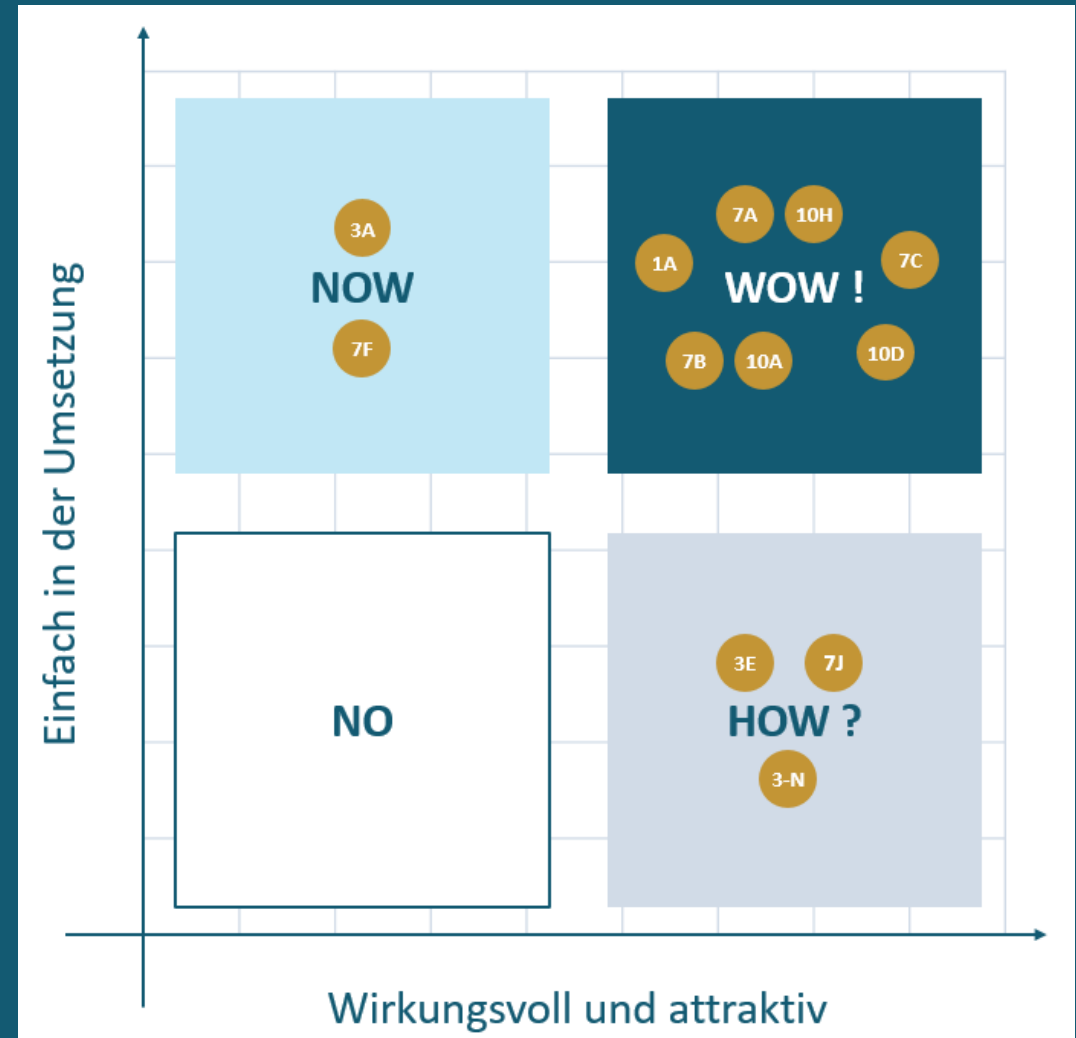
A group of people are gathered around a table in a workshop setting. In the background, there are informational posters with text and images. One poster has the heading 'Bewegung braucht neue Perspektiven' and another says 'Nidwalden ist in Bewegung'. The people are engaged in discussion and looking at documents on the table.

## Massnahmenideen für den Kanton Nidwalden

Die Teilnehmenden des Workshops adaptierten Massnahmenvorschläge auf die lokalen Begebenheiten im Kanton Nidwalden, entwickelten eigene Ideen und bewerteten die Massnahmen schliesslich. Das Ziel war: Pro Handlungsfeld die 3 besten Massnahmen herauszukristallisieren.

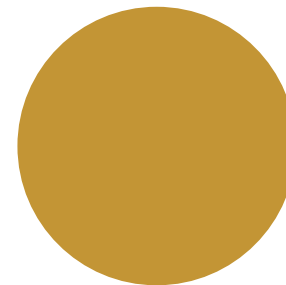
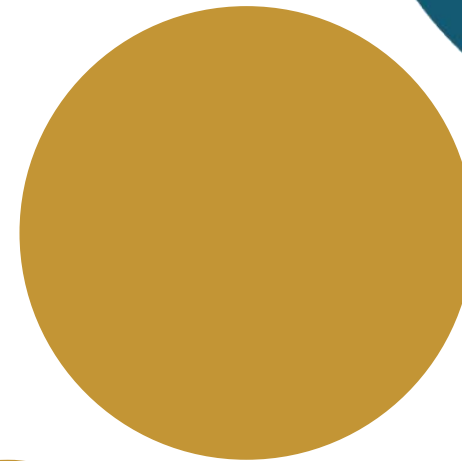
- > Anhang: Massnahmenblätter (Vorschläge)
- > Anhang: Scans der erarbeiteten Massnahmen

WOW-Massnahmen		Top 3
7A/ 10H	Testumgebungen für die Mobilität von morgen schaffen	
1D	Einen Coworking Space in der Gemeinde bzw. Region aufbauen	
7B/ 10A	Ein flexibles und bedarfsgerechtes Tür-zu-Tür-Angebot etablieren	
7C	Ein regionales Mitfahrsystem aufbauen	
10D	Aktuelle Infrastrukturprojekte und -planungen im Hinblick auf ihre Zukunftstauglichkeit prüfen	
1A	Home- oder Coworking für Mitarbeitende ermöglichen	
NOW-Massnahmen		
3E	Fuss- und Velowegnetz verbessern und ausbauen	
7J	Eine multimodale Sichtweise in Infrastrukturprojekte einbringen	
3-NEU	Kantonales Mobilitätskonzept erstellen	
HOW-Massnahmen		
3A	Cargobikes oder Elektrovelos als Dienstfahrzeuge einsetzen	
7F	Schulen für Mobilitätsmanagement gewinnen und Unterrichtszeiten flexibel gestalten	



Diese 3 Massnahmen schnitten in der Schlussabstimmung am besten ab. In Teil 3 dieses Fahrplans ist eine Umsetzungsplanung für diese Massnahmen zu finden.





TEIL 2

# Erfolgsfaktoren für die Umsetzung von Massnahmen

MODUL  
**GO**

---

# Erfolgsfaktoren für die Umsetzung von Massnahmen im Kt. Nidwalden (Teil 1/2)

Selbst-  
einschätzung

## Neue Ideen unterstützen und Vertrauen aufbauen

- Ermöglichen statt verhindern
- Querdenker und Weitdenker einbeziehen, Nachwuchskräfte fördern
- Potenziale erschliessen, Betroffene zu Beteiligten machen, Win-Win-Situationen anstreben
- Einen Götti oder eine Gotte für das Projekt gewinnen



## Netzwerk für das Projekt aufbauen, Akteursplattform schaffen

- Zusammenarbeit zwischen Akteuren im Projekt und in der Region institutionalisieren
- Schnittstellen zu wichtigen Interessengruppen und Netzwerken schaffen



## Projekt in einen guten Rahmen stellen

- Breite Abstützung – aber kleine Trägerschaft
- Rollen und finanzielle Beteiligung regeln
- Mitwirkung ermöglichen



## Projekt professionell führen

- Der/die Projektleiterin managt und koordiniert mit Überzeugungskraft
- Das Projektteam zeichnet sich aus durch einen guten Mix von Fähigkeiten
- Zielorientierte Ressourcen-, Finanz- und Zeitplanung
- Aufgaben und Rollen klar regeln (Pflichtenhefte)
- Kommunikation im Team sicherstellen





# Erfolgsfaktoren für die Umsetzung von Massnahmen im Kt. Nidwalden (Teil 2/2)

Selbst-  
einschätzung

## Zielorientiert arbeiten, trotzdem flexibel bleiben

- Klare Ziele formulieren
- Ziele periodisch überprüfen und ggf. anpassen
- Projekt als regionalen Lernprozess verstehen
- Zwischen operativen und strategischen Zielen trennen



## Externe Begleitung und Beratung in Anspruch nehmen

- Fehlende Kompetenzen im Projektteam ergänzen
- Unterstützung in der Projektführung bereit stellen



## Projekt als lernende Organisation verstehen

- «Alle dürfen auch Fehler machen» (und daraus lernen)
- Im Projekt generiertes Wissen für alle nutzbar machen
- Erfahrungsaustausch intern und mit anderen Projekten aufbauen

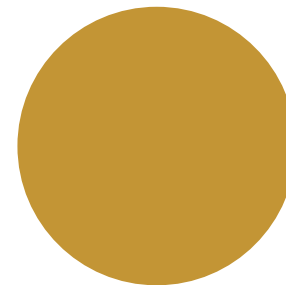
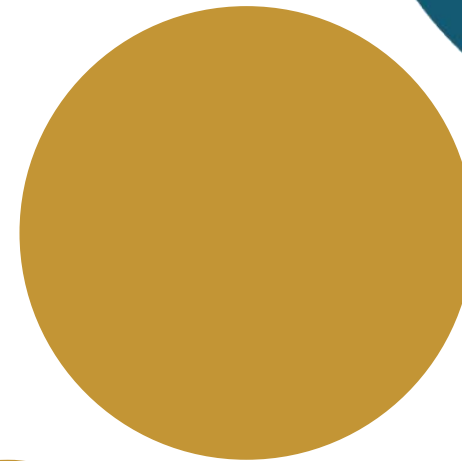


## Finanzierung für die Start- und Durchführungsphase sicherstellen

- Finanzierung der Startphase und der Durchführung sicherstellen
- Finanzierung nach der Förderphase («Marktreife», «Multiplikation») frühzeitig angehen



In Anlehnung an: Praxisleitfaden für erfolgreiche Regionalentwicklungsprojekte, seco, 2008



TEIL 3

# Umsetzungsplanung für die Top-3-Massnahmen aus dem Workshop GO

MODUL  
**GO**

---

«Hier könnte der Kanton Nidwalden eine Pionierrolle einnehmen und von sich reden machen.»



**Testumgebungen für die Mobilität von morgen schaffen**

Damit sich öV-Unternehmen zu zukunftsfähigen Mobilitätsdienstleistern entwickeln, müssen Sie ausprobieren und scheitern können. Gemeinden und Regionen können ein geeignetes Lernumfeld schaffen und selber für ihre Rolle als Regulator lernen.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- öV-Unternehmen, Verwaltung und Politik sammeln wertvolle Erfahrungen
- Klare und verlässliche Rahmenbedingungen für private Anbieter
- Ansätze für Governance erproben und Erfahrungen aufbauen

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Wien, Graz, Linz/Steyr, Salzburg (AUT): [Urbane Mobilitätslabore](#) schaffen Testumgebungen für Mobilitätsinnovationen.

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- [mobility lab](#): generiert und testet innovative Ideen für eine die Mobilität der Zukunft in der Schweiz
- [Eventr Mobilité | Zukunft Mobilité](#): Dialog-Plattform für den intelligenten Verkehr.
- [Smart Mobility \(AUT\)](#): Informationen und Erkenntnisse zu urbanen Mobilitätslaboren




**Ein Coworking Space in der Gemeinde bzw. Region aufbauen**

Ein Laptop und ein Internetanschluss reichen für viele als Arbeitsgrundlage. Schaffen Sie ein Gemeinschaftsbüro, wo Menschen Ihrer Gemeinde oder Region Büroräumlichkeiten teilen und gemeinsam arbeiten können.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Entlastung der Verkehrsinfrastruktur, besonders zu Stosszeiten
- Die Standortattraktivität steigt: Es gibt lebendige Ortskerne und neue Impulse fürs Gewerbe.
- Wertschöpfende ArbeitnehmerInnen bleiben der Gemeinde oder Region erhalten.

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- [Village Office Lichtenstele im Toggenburg](#) – Ein neues Büro belebt das ganze Dorf.
- [Coworking Uferbau](#) Solothurn – Eine Kleinstadt positioniert sich im Zentrum.
- [MiaEngladina](#) in Scuol – Coworking und Ferienstimmung gleichzeitig.

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- [VillageOffice](#): Gemeindecheck, Vernetzung, Beratung vom Konzept bis zur Umsetzung
- [Neue Regionalpolitik](#): Finanzielle Unterstützung möglich (je nach Kanton)



«Coworking bietet nicht nur im Hauptort Stans Potenzial, sondern auch in den Gemeinden. Schliesslich pendeln auch viele Leute innerhalb des Kantons zur Arbeit.»



**Ein flexibles und bedarfsgerechtes Tür-zu-Tür-Angebot etablieren**

Ruf taxis sind vielerorts bekannt und verbreitet. Kombiniert mit digitalen Lösungen entsteht ein zukunftsgerichtetes Mobilitätsangebot: flexibel, bedarfsgerecht, mit möglichst gebündelten Fahrten. Schaffen und kommunizieren Sie entsprechende Angebote.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Heute Angebote etablieren, die morgen eine nachhaltige Nutzung selbstfahrender Fahrzeuge begünstigen.
- Menschen mit eingeschränkter Mobilität werden mobiler.
- Ihre Gemeinde ist gerüstet, um die Chancen der Automatisierung zu nutzen.

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Region Brugg: PostAuto testet mit [Kollibri](#) ein Tür-zu-Tür Mobilitätsangebot, welches per App gebucht werden kann.
- Jugendbus Rheinfelden: [App durch die Nacht](#) – die App für Rufbus und Nachtcab
- Niederhasli, Delsberg, Echallens und viele mehr: Rufbusystem [PublicCar](#)

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- e.GO: bieten mit [e.GO-Mover](#) einen Kleinbus, der für automatisiertes Fahren umgerüstet werden kann.



Das sind die Top-3-Massnahmen für den Kanton Nidwalden

«Heute sind viele Busse gerade in den Randzeiten schlecht ausgelastet. Ein flexibleres System könnte helfen, das ÖV-Angebot zu optimieren.»





## Für die Umsetzung braucht's: Klare Entscheide und eine Konkretisierung

Die 3 Massnahmen, die in der Schlussabstimmung zu den Top 3 erkoren wurden, sind alles «WOW-Massnahmen» - sie lassen sich einfach und auch wirkungsvoll umsetzen.

Sie stammen aus 3 unterschiedlichen Handlungsfeldern und weisen zum Teil Abhängigkeiten untereinander auf, d.h. es gibt hier auch ein gewisses Synergiepotenzial.

Für eine Umsetzung müssen diese Massnahmen für den Kanton Nidwalden konkretisiert werden. RegioMove präsentiert nachfolgend Varianten, Empfehlungen und Hilfsmittel – die Entscheidung liegt jedoch beim Amt für Mobilität des Kantons Nidwalden.



## Einen Coworking Space in der Gemeinde bzw. Region aufbauen

### Massnahmenvorschlag


(Input im Massnahmenblatt von RegioMove)






Ein Laptop und ein Internetanschluss reichen für viele als Arbeitsgrundlage. Schaffen Sie ein Gemeinschaftsbüro, wo Menschen Ihrer Gemeinde oder Region Büroräumlichkeiten teilen und gemeinsam arbeiten können.

### Adaption und Konkretisierung für Kt. Nidwalden (Ergebnis aus Workshop)



1: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde aussehen? (Ideen für Anpassungen, Partner, Synergien)

 ZUM START ENTL. MASSNAHMEN AUF STUFE KANTON  
ANSTELLE GEMEINDE,  
VORLAG. POTENTIAL VON ANFAHLE PENDLERN BZW. HOME-OFFICE-  
NUTZERN EXAMINIEREN.

Variante	1 Pilot in der kant. Verwaltung	2 Mehrere, dezentrale Coworking-Standorte	3 Ein grösserer Coworking-Space
Beschrieb	In der kantonalen Verwaltung in Stans gibt es Raum für ca. 5-10 Arbeitsplätze – ideal, um rasch und unkompliziert einen Pilot zu realisieren. Ist dieser erfolgreich, kann zu einem späteren Zeitpunkt die Ausweitung (grösserer Raum oder weitere Standorte) ins Auge gefasst werden.	Vorhandene Räumlichkeiten (bei Unternehmen, Gemeindeverwaltungen, ehemaligen Schulhäusern) für Coworking-Spaces nutzen und so mehrere, dezentrale Angebote schaffen. Dabei ist wichtig, dass auch ausserhalb des Hauptortes Standorte entstehen.	Ein grösserer, zentraler Coworking-Space erlaubt eine Bündelung von Infrastruktur (z.B. punkto sicherer und schneller Internetverbindung und Begleitangeboten (z.B. Netzwerkveranstaltungen, Kita, ...)).
Lead (für Umsetzung)	Kanton NW	Offen	Unternehmen (z.B. Raiffeisenbank)
Unterstützung/ Partner	VillageOffice	VillageOffice	VillageOffice
Kosten und Zeit (für Umsetzung)	 	 	 
Charakter	Pilotversuch, Ausweitung möglich	Standortabklärungen und Umsetzung	Standortabklärungen und Umsetzung
Empfehlung / Entscheid			



## 2 Dezentrale Standorte

### Ziel



«Ein Coworking-Netzwerk soll das flexible Arbeiten an mehreren Standorten im Kanton Nidwalden ermöglichen. Gemeinsam mit den Gemeinden und weiteren Partnern soll rasch das Potenzial und geeignete Standorte abgeklärt und das Netzwerk aufgebaut werden. Im Herbst 2019 wird der erste Probebetrieb eines Coworking Spaces in NW lanciert.»

## 2 Dezentrale Standorte

# Umsetzungsplanung

Was (Aufgabe)	Wer?	Wann?	Wie?
Fachberatung und Analyse (Potenzial, Standorte, Betreiber etc.)	Fachpartner (z.B. VillageOffice)	Q1/2019	
Vernetzung und Standortwahl (Aufbau Spurguppe als Netzwerk: Gemeinden, Fachpartner, Betreiber, Unternehmen)	Offen	Q1-2/2019	
Einrichtung und Eröffnung eines oder mehrerer Probetriebe in NW	Netzwerk, Betreiber	Q3-4/2019	
Meilenstein I: Lancierung 1. Coworking Space im Kanton NW			
Kommunikation und Mobilisierung (Bevölkerung, Unternehmen)	Netzwerk	laufend	
Evaluation, Auswertung und Optimierung des Angebots	Netzwerk, Betreiber	Q2-3/2020	
Konzeption definitive Lösung und ggf. Eröffnung weiterer Standorte	Offen	Q2-3/2020	
Meilenstein II: Etablierung von Coworking im Kanton NW			



## 2 Dezentrale Standorte

# Projektsteuerung und Zielerreichung

Welche Akteure müssen unbedingt ins Projekt involviert werden?

Kanton NW (Wirtschaft), Fachpartner zur Prozessbegleitung (z.B. VillageOffice), Gemeinden, wichtigste Arbeitgeber ausserhalb

Was sind mögliche Hindernisse und Risiken und wie gehen wir mit diesen um?

Risiken: Arbeitsplätze werden nicht genutzt, bleiben leer. Für User und Arbeitgeber ist das Umfeld im Coworking zu wenig diskret/sicher.  
Was zu tun ist: Laufende Kommunikation für das Angebot (im Vorfeld, währenddessen); Einrichten diskreter Arbeitsplätze

Wie kommunizieren wir das Projekt der Öffentlichkeit?

Laufend via Medien, Social Media, Best-Practice-Beispiele (Vorbilder), Akquisitionen bei wichtigen Arbeitgebern (ausserhalb des Kantons Nidwalden)

Wie und wann werden die (Zwischen-)Ziele überprüft?

Wie: Belegungsgrad, Befragung User und Arbeitgeber, Rückmeldungen zum Arbeitsort  
Wann: nach ersten Erfahrungen mit Probetrieb(en), ca. 1 Jahr nach Lancierung

Wie geht es nach Projektabschluss weiter?

Netzwerk übernimmt Koordination (z.B. für bessere Auslastung, Optimierung, Ausweitung, Differenzierung...)





# App und weg!



## Ein flexibles und bedarfsgerechtes Tür-zu-Tür-Angebot etablieren

### Massnahmenvorschlag

(Input im Massnahmenblatt von RegioMove)

Ruftaxis sind vielerorts bekannt und verbreitet. Kombiniert mit digitalen Lösungen entsteht ein zukunftsgerichtetes Mobilitätsangebot: flexibel, bedarfsgerecht, mit möglichst gebündelten Fahrten. Schaffen und kommunizieren Sie entsprechende Angebote.

## Adaption und Konkretisierung für Kt. Nidwalden (Ergebnis aus Workshop)

1: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde aussehen? (Ideen für Anpassungen, Partner, Synergien)

- Transportkette lokale Meile (z.B. Kehrsiten, Mutter Schwandenbus)
- On Demand → Reduktion bestehende öv-Kurse, die schlecht ausgelastet sind, z.B. Ortsbus

1: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde aussehen? (Ideen für Anpassungen, Partner, Synergien)

Pilotbetrieb Rufbus / Kollibri  
Testphase für Randzeiten über app-...  
Staus + Umgebung, Seniorenheime Synergien  
z.B. + Postauto      ▷ Car-Sharing (nicht nur bestellen)



App und weg!

## Projekt bereits aufgegleist

Das Amt für Mobilität hat bereits ein Projekt für einen flexiblen Shuttle aufgegleist (mit PostAuto / Kollibri). Die grosse Zustimmung für diese Massnahme am Workshop GO gibt diesem Vorhaben somit zusätzliche Legitimation und Schwung für die Umsetzung. Auf eine Prüfung von Varianten bzw. Konkretisierung der Idee wird darum hier verzichtet, bei Bedarf kann RegioMove gezielt beratend unterstützen.



## Testumgebungen für die Mobilität von morgen schaffen

### Massnahmenvorschlag

(Input im Massnahmenblatt von RegioMove)


Damit sich ÖV-Unternehmen zu zukunftsfähigen Mobilitätsdienstleistern entwickeln, müssen Sie ausprobieren und scheitern können. Gemeinden und Regionen können ein geeignetes Lernumfeld schaffen und selber für ihre Rolle als Regulator lernen.

### Adaption und Konkretisierung für Kt. Nidwalden

(Ergebnis aus Workshop)



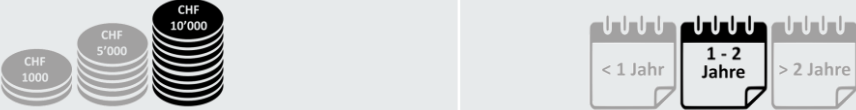
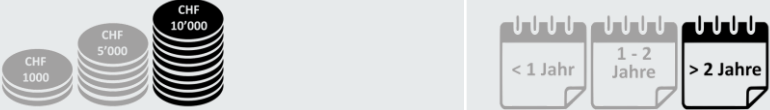

1: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde aussehen? (Ideen für Anpassungen, Partner, Synergien)

 - Pilot Betrieb Refibus mit neuen Technologien (Smart phone) — Postauto Schweiz  
- Kanton Nidwalden → Testregion

1: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde aussehen? (Ideen für Anpassungen, Partner, Synergien)

 - Testen und auf Fehler abseihen



Variante	1 Nidwaldner Testgemeinde	2 Kanton Nidwalden als Labor
Beschrieb	In Stans oder in einer anderen Gemeinde im Kanton Nidwalden werden ausgewählte innovative Mobilitätslösungen rasch umgesetzt, getestet, evaluiert und optimiert.	Der gesamte Kanton Nidwalden macht sich zum Mobilitätslabor der Zukunft. Die überschaubare Grösse, aktuelle Projektideen und die enge Vernetzung der wichtigsten Akteure sind eine gute Basis dafür. Eine Kooperation mit dem nationalen Vorhaben «Modellregion Mobilität 4.0» würde sich anbieten. Achtung: ist keine Sofortmassnahme
Lead (für Umsetzung)	Testgemeinde	Kanton NW (Amt für Mobilität)
Unterstützung/ Partner	Amt für Mobilität NW, ggf. Bund	Bund (UVEK), RegioMove, Privatpartner
Kosten und Zeit (für Umsetzung)		
Charakter	Begrenztes Testfeld, Ausweitung möglich	Nationale Modellregion
Empfehlung / Entscheid		

2



## Ziel



«Das Amt für Mobilität des Kantons Nidwalden setzt sich für neue Formen der Mobilität ein und möchte gemeinsam mit den Gemeinden und Anbietern eigene Praxis-Erfahrungen sammeln. So wurde bereits ein Vorschlag für den On-Demand-Verkehr erarbeitet und die Bedarfsabklärung für einen automatisierten Güterverkehr läuft. Die modellhafte Umsetzung weiterer innovativer Lösungen und Pilotprojekte ist schrittweise möglich.»

2



## Umsetzungsplanung

Was (Aufgabe)	Wer?	Wann?	Wie?
Ausarbeitung On-Demand-Angebot	zb, Amt für Mobilität, SBB, Postauto	Q2/2019	
Meilenstein I: Entscheid zu On-Demand-Angebot NW steht			
Bedarfsabklärung für automatisierten Güterverkehr	Amt für Mobilität NW, Unternehmen NW	Q2/2019	
Meilenstein II: Bedarf für automatisierte Güterlogistik in NW bekannt			



2



## Projektsteuerung und Zielerreichung

Welche Akteure müssen unbedingt ins Projekt involviert werden?

Amt für Mobilität Kt.NW, Transportunternehmen, Unternehmen (weitere offen)

Was sind mögliche Hindernisse und Risiken und wie gehen wir mit diesen um?

noch offen bzw. zu präzisieren

Wie kommunizieren wir das Projekt der Öffentlichkeit?

noch offen bzw. zu präzisieren

Wie und wann werden die (Zwischen-)Ziele überprüft?

noch offen bzw. zu präzisieren

Wie geht es weiter, wenn das Projekt abgeschlossen ist?

noch offen bzw. zu präzisieren





## Let's GO! Nicht zu vergessen...

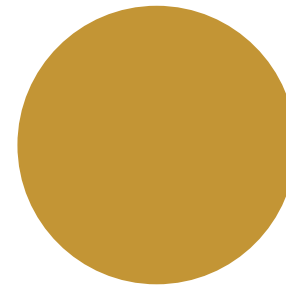
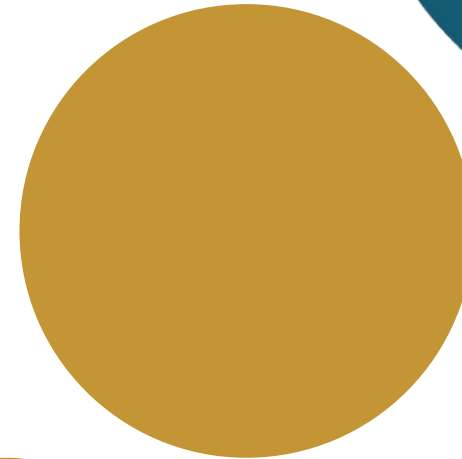
Das RegioMove Modul GO unterstützte den Kt. Nidwalden bei der Entwicklung und Priorisierung von zukunftsweisenden Massnahmen im Bereich Mobilität. Folgende Punkte sollen neben der Umsetzungsplanung im Auge behalten werden:

Sollen die Top-3-Massnahmen parallel oder nacheinander umgesetzt werden? Braucht es eine Koordination über alle Massnahmen? Wer übernimmt diese Aufgabe?

Wie soll mit den Massnahmen umgegangen werden, die nicht zu den Top 3 gehören? Kümmert sich jemand um diese Ideen? Zu welchem Zeitpunkt?

Wann ist ein idealer Zeitpunkt, das Thema strategisch und umfassend anzugehen, z.B. mit RegioMove BRIDGE?





TEIL 4

# Weitere Zusammenarbeit mit RegioMove

MODUL  
**GO**

---





## Mögliche Formen der weiteren Zusammenarbeit mit RegioMove

Coaching Pilotregion	Coaching Plus	Modul BRIDGE
<p>Sie übernehmen das Zepter für die weitere Planung und Umsetzung der Massnahmen. Falls gewünscht, vernetzen wir Sie mit ausgewählten Umsetzungspartnern.</p> <p>Im Gesamtprojektteam bringen wir bei wichtigen Fragen und Meilensteinen eine Aussensicht ein. Wir helfen mit, dass Sie Mobilität ganzheitlich angehen.</p>	<p>Wir begleiten Sie bei der Planung und Umsetzung der gewählten Massnahmen. Unsere Coachingleistungen werden gemäss Ihren Bedürfnissen individuell vereinbart und umfassen beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Unterstützung in der Projektleitung</li><li>• Expertise und Beratung</li><li>• Planung und Leitung von Workshops (z.B. mit Akteuren)</li></ul>	<p>Sie möchten das Thema auch strategisch angehen? RegioMove BRIDGE zielt auf die Ausarbeitung eines strategischen Mobilitätskonzepts und stellt die Schnittstelle zu bestehenden Planungsprozessen dar.</p> <p>In einer Vorgehensberatung nehmen wir Ihre Bedürfnisse auf und erarbeiten gemeinsam einen Vorgehensvorschlag. Dieser ist dann Basis für unsere Offerte.</p>
<p>Im Rahmen der Vereinbarung Pilotregion (1 Arbeitstag pro Halbjahr bis Ende 2019)</p>	<p>Kosten: Package à 8 Coaching-Stunden (CHF 1200.– exkl. MwSt und Spesen)</p>	<p>Die Vorgehensberatung von 2 h Dauer ist gratis. Weitere Kosten gemäss Offerte.</p>



**Ihre Ansprechperson bei RegioMove**  
Uwe Schlosser

T +41 31 381 93 28  
[uwe.schlosser@bfmag.ch](mailto:uwe.schlosser@bfmag.ch)

Eine Initiative von:



**ENGAGEMENT**  
EIN FÖRDERFONDS DER MIGROS-GRUPPE